

Jahresbericht 2010

Nach dem Übergangsjahr 2009 erfolgte im vergangenen Jahr der Start in die zweite Umsetzungsphase. Damit wird der Programmansatz von ‚emmental bewegt‘ aufbauend auf den Erfahrungen im Raum Langnau in einem grösseren Raum multipliziert.

Massnahmenpakete 2010-2014

Im ersten Halbjahr 2010 bereitete die Büro für Mobilität AG mit grossem Einsatz und Akribie das Gesuch an den Lotteriefonds vor. Dieses konnte schliesslich im Juni 2010 eingereicht werden und wurde vom Lotteriefonds nach einigen Ergänzungen und Nachbesserungen im August an den Regierungsrat weitergereicht.

Mitte September schliesslich erfolgte der Entscheid: mit dem Regierungsratsbeschluss Nr. 1334 „Nachhaltige Alltagsmobilität im ländlichen Raum“ sicherte der Regierungsrat dem Verein Mobilität Emmental einen Beitrag des Lotteriefonds im Umfang von Fr. 620'490.- zu. Dies entspricht einem Anteil von 40% an die vorgesehenen Gesamtkosten von 1.55 Mio. Franken für „Massnahmen, welche die Bevölkerung des Emmentals zum Hinterfragen und Verändern ihres Mobilitätsverhaltens anhalten soll“ (Zitat RRB Nr. 1334).

Insgesamt 26 Projekte wurden im Rahmen dieses Beschlusses bewilligt, die Auflistung ist abschliessend, bezüglich der teilnehmenden Gemeinden und dem (finanziellen) Umfang der einzelnen Projekte besteht jedoch eine gewisse Flexibilität. Die bewilligten Projekte können den fünf Bereichen, Kommunikation, Pendler-, Schul-, Freizeit- und Einkaufsmobilität zugeordnet werden:

- ☞ Kommunikation: Mobilitätsset für Neuzuzüger, ‚MobiFit‘, Bildungs- und Informationsmodule, zweites und drittes Forum ‚emmental bewegt‘ (2010 und voraussichtlich 2012)
- ☞ Pendlermobilität: Mobilitätsapéros und Mobilitätsmanagement in Betrieben, Bike to work, Elektrovelos in der Verwaltung, ‚Mobilitätsdurchblick‘, Leitsysteme für den Fussverkehr und E-Bike-Lieferservices
- ☞ Schulmobilität: ‚Pedibus‘, bike to school, Velochecks an Schulen und ‚schulZwäg‘
- ☞ Freizeitmobilität: Mobilitätskurse, Mobilitätsortspläne, mobile Velostation (Burgdorf), Bewachte Velostation (Langnau), Herzroute-Mietzentrale, Veloverleihsystem (Burgdorf), Mobility und ‚Taxito‘
- ☞ Einkaufsmobilität: Velo-Hauslieferdienste (in Kirchberg-Rüdtligen-Alchenflüh und Trubschachen)

Die Wirkung des Programms ‚emmental bewegt‘ beruht auf der Grundidee „1+1=3“. Die koordinierte und aufeinander abgestimmte Umsetzung mehrerer Massnahmen in einem Raum wirkt synergetisch. Dadurch sollen ein neues Bewusstsein geschaffen und Veränderungen im Mobilitätsverhalten ausgelöst werden, wie das durch einzelne und isolierte Massnahme kaum möglich ist.

Wenn eine Bäuerin im Emmental zurückmeldet, die Herzroute sei „die beste Wirtschaftsförderung im Emmental seit Jahrzehnten“ oder wenn eine ältere Langnauerin sagt, das Jahresabonnement des Hauslieferdienstes sei „das genialste Geschenk, das sie von ihrem Sohn je erhalten habe“, dann wird etwas von diesem Bewusstseinswandel spürbar – im Sinne des Regierungsrates, der möchte, dass die Bevölkerung ihr Mobilitätsverhalten hinterfragt und verändert.

2. Forum ‚emmental bewegt‘ und Mobilitätsfest

In Anknüpfung an die erste Forumsveranstaltung vom Februar 2008 in Langnau fand am 10. September 2010 das 2. Forums ‚emmental bewegt‘ statt. Als Gastreferent führte Professor Heinz Wanner den Anwesenden die Klimaproblematik eindrücklich vor Augen und im Anschluss daran rüttelte Josef Jenni, Grossrat und Solarpionier, die Zuhörer/innen mit seinen Überlegungen zur drohenden Ressourcenknappheit auf.

Martin Wälti erläuterte die bevorstehende Umsetzungsphase im Raum Burgdorf und Jürg Artho von der Sozialforschungsstelle der ETH Zürich gab einen Einblick in die Tätigkeit des Evaluationsteams. Gekonnt leitete Frau Claudia Jaussi von Radio neo 1 die anschliessende Diskussion, bevor der Präsident der Region, Grossrat Samuel Leuenberger, mit einem wohlwollenden Votum die Veranstaltung schloss und den Initianten die Wertschätzung der Region für ihr unermüdliches Engagement überbrachte.



Am folgenden Tag, dem 11. September 2010, hatte die Bevölkerung von Burgdorf und Umgebung die Gelegenheit, am Mobilitätsfest beim Bahnhof Steinhof die neuen Projekte und Ideen „en miniature“ zu degustieren.

Beide Veranstaltungen standen in Konkurrenz mit verschiedenen anderen Anlässen in der Region, weshalb der Besucheraufmarsch nicht so gross war, wie gehofft.

Programmleitung und Evaluation

Neben Martin Wälti, dem verantwortlichen Projektleiter, engagierte sich bei der Büro für Mobilität AG im zurückliegenden Jahr vor allem Martina Dvoracek für ‚emmental bewegt‘ (Finanzierungsgesuch). Die Vorbereitung des zweiten Forums lag in den Händen von Samuel Schmidiger und seit Herbst 2010 ist primär Uwe Schlosser für die Programmbegleitung und Umsetzung verantwortlich.

Die Evaluation des Programms steht unter der Verantwortung von Prof. Dr. Ueli Häfeli (Interface) und erfolgt in Zusammenarbeit mit der Sozialforschungsstelle der Universität Zürich. Die Vorheruntersuchung und eine erste Evaluation für das obere Emmental, fanden in den Jahren 2007-2009 statt, 2010 wurden keine Arbeiten geleistet. Die zweite Phase der Evaluation erfolgt 2011-13. Finanziert wird die Evaluation durch den Kanton Bern (beco und BVE).

Übrige Tätigkeiten des Vorstandes

Anlässlich der Mitgliederversammlung am 7. Juni 2010 konnte Christoph Grimm neu in den Vorstand gewählt werden, damit behält der Verein trotz dem Rücktritt von Johanna M. Schlegel aus dem Grossrat auch künftig einen direkten Draht in die kantonale Politik. Theophil Bucher (Präsident), Johanna M. Schlegel (Vizepräsidentin), Markus Reist (Sekretär/Kassier) und Christoph Wydler (Beisitzer) wurden für ein weiteres Jahr als Vorstandsmitglieder bestätigt.

Auch 2010 lief die Partnerschaft mit der regionalen Initiative „Oil of Emmental“ weiter. Anlässlich der Presseorientierung zur Potentialstudie ‚Energierregion‘ anfangs 2010 konnte der Präsident von Mobilität Emmental Überlegungen zur künftigen Entwicklung der Mobilität im Raum Emmental darlegen. Umgekehrt wurde mit dem Referat von Josef Jenni die Energie- und Ressourcenthematik am zweiten Forum aufgegriffen.

Zukunft

Ende 2010 / anfangs 2011 wurden von der Programmleitung die Details des Abrechnungsmodus erarbeitet und den Gemeinden kommuniziert. Projekte, welche 2010 umgesetzt wurden, können in der ersten Abrechnung mit dem Lotteriefonds im Frühling 2011 eingereicht werden. Bereits zeigt sich, dass in den Gemeinden Bewegung entsteht, auch dort wo 2010 noch keine konkreten Projekte umgesetzt wurden.

In verschiedenen Gemeinderäten stand ‚emmental bewegt‘ im Winter 2010/11 auf der Traktandenliste, vor allem die „Schacheflyer“-Idee des Gemeinderates von Trubschachen scheint rasch Schule zu machen: diverse Gemeinden sind daran, für ihre Verwaltung E-Bikes anzuschaffen – ein Schritt, der Signalwirkung haben dürfte und hoffentlich viele Bürgerinnen motiviert, sich von ‚emmental bewegt‘ bewegen zu lassen.

Mai 2011 – Theophil Bucher, Präsident

